

Aus dem Sozialpolitischen Ausschuss 2017
Bericht zur Landesdelegiertenversammlung in Kempten am 11./12. Juni 2018

Der Sozialpolitische Ausschuss (spA) hat sich 2017 viermal getroffen. Er setzt sich zusammen aus derzeit 14 Mitgliedern. Die Vertreterinnen der Bereiche *berufliche Bildung*, *Frau Evelyn Lämmer* und *Krankenhaus*, *Frau Barbara Fuchs* sind leider ausgeschieden, ein neues Mitglied, Frau Elfriede Ment aus Schweinfurt konnte für den Bereich Altersarmut gewonnen werden. Mit großem Bedauern haben wir unseren hochkompetenten Vertreter der Bereiche *Rente und Altersarmut*, Herrn Hans Lampl verloren.

Zur 1.Sitzung am 18.1.2017 war als Gast Herr Bezirkstagspräsident Josef Mederer eingeladen, der ausführlich über die Arbeit der kommunalen Selbstverwaltung, die in drei Ebenen, Gemeinden, Landkreise und kreisfreie Städte- gegliedert ist, informierte. Kollege Dieter Kreuz berichtete über die Neuausrichtung der Pflegeversicherung, Kollegin Franziska Miroschnikoff, Vorsitzende des Antragsausschusses, überbrachte die Antworten auf die Anträge der LSVB-Mitglieder an die LDV 2016 in Germering. Geplant wurden die weiteren Arbeitsthemen für 2017.

Zur 2. Sitzung am 12.4.2017 stand im Mittelpunkt die Orientierung an dem bei der Klausurtagung in Hirschberg erarbeiteten Leitbild der LSVB: *soziale Sicherheit *gesellschaftliche Teilhabe *Gesundheit und Pflege * Wohnen * Mobilität. Vorausschauend auf die kommenden Wahlen wurden sechs Forderungen zu den genannten Bereichen an die Fraktionen im Landtag formuliert. Diskutiert wurde auch die neue „*Vereinigung der Pflegenden in Bayern*“. Im Gegensatz zu einer Pflegekammer ist die Mitgliedschaft in dieser Interessenvertretung freiwillig und kostenlos. Sitz ist in Oberschleißheim, Vertreter ist Herr Georg Sigl-Lehner.

Zur 3. Sitzung am 12.7.2017 war Frau Barbara Martens, Leitung Ambulante Dienste beim BRK Kreis-Verband STA, eingeladen. Sie informierte über wesentliche leistungsrechtliche Veränderungen bei den Pflegestärkungsgesetzen (PSG II/III) ab 1.1.2017. Weitere Themen im spA waren Vorbereitung der Anträge zur LDV in Karlstadt, geplanter Entwurf eines LandesSeniorenMitwirkungsGesetzes, inhaltliche Vorbereitung zu Gesprächen im Gesundheits- und Pflegeministerium sowie mit der Fraktion der FW im Bayerischen Landtag über seniorenpolitische Initiativen, Rückblick auf die Fachtagung „Auf gutem Weg mit ausgewogener Ernährung“, in der Katholischen Akademie im April, Unterschriftenaktion des „Bündnis für Prävention“ zum Thema „Gesundheit- Vorsorgen vor Versorgen“ im StMGP und Vorbereitung der Fachtagung im Dezember in Tutzing an der Akademie für Politische Bildung zum Thema „Sieben Tage sind eine Woche- Strategien für eine gelingende Lebensführung im Alter“.

Zur 4. Sitzung am 11.10.2017 kam MdL Joachim Unterländer, Vorsitzender des Seniorenpolitischen Ausschusses im Landtag und stellte seine zentralen Arbeitsbereiche bezüglich Senioren von den Bereichen Altersarmut bis seniorengerechtes Wohnen vor. Weitere Themenbereiche sind dort u.a. Digitalisierung, das Bayerische Teilhabegesetz, Job-Center. Sinnvoll wäre eine Zusammenführung unserer beider Ausschüsse zu einem gemeinsamen Dialog z.B. zu alternativen/gemeinschaftlichen Wohnformen. Themen im spA waren weiterhin : Der neue Pflegeheim-Markt/Einstieg von großen Investoren, Zeiten der Pflege analog Kindererziehungszeiten, Kurzzeitpflege/Blutige Entlassung (Erstellung eines Positionspapiers durch Kollegin Uta Dietl).

Alle Mitglieder haben in ihren Regionen an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, Gespräche geführt, an Aktionen mitgewirkt (z.B. „Zuhause- Daheim“, Aktion des StMAS) , Umwelttagen, Rundgängen, Messen, Interviews gegeben, Briefe und Anfragen verfasst.

Frau Hanka Schmitt-Luginger und Herr Dieter Kothe vertreten die LSVB im Landespflegeausschuss.

Frau Hanka Schmitt-Luginger vertritt die LSVB beim „Runder Tisch Ehrenamt“ des StMAS.

Anträge der LSVB-Mitglieder für die Landesdelegiertenversammlung wurden mit der Vorsitzenden des Antragsausschusses, Frau Franziska Miroschnikoff, eingehend diskutiert und für den Vorstand zur Beschlussfassung vorbereitet.

Hanka Schmitt-Luginger
Vorsitzende im Sozialpolitischen Ausschuss
Juni 2018

Es gilt das gesprochene Wort

Bericht der Vorsitzenden des Beirates zur DV 2018

**Meine Herren, meine Damen
werte Kollegen und Kolleginnen,**

der Beirat der Landesseniorenvertretung Bayern (LSVB) – schon in den 1990er Jahren gegründet- ist neben dem Sozialpolitischen Ausschuss - ein in der Satzung der LSBV verankertes Organ.

Der § 10 der Satzung erläutert den Beirat:

Die Seniorenvertretungen der einzelnen Regierungsbezirke bilden Bezirksgruppen, die aus ihrer Mitte die Sprecher wählen, je einen 1. Sprecher/in und zwei Stellvertreter/innen. Und bilden damit den Beirat.

Dieser wählt ein/en Vorsitzende/n und zwei Stellvertreter.

Der/die Vorsitzende hat Sitz und Stimme im Vorstand.

Der Beirat tagt mindesten zweimal im Jahr im Kulturzentrum der Stadt Ansbach. Der derzeitige Beirat wird vertreten durch die Vorsitzende Karin Brunner und die zwei Stellvertreter Heinz Kötzel, Ansbach, und Ulrich Schubert, Fürth.

Sowohl in der Satzung als auch in der Geschäftsordnung der LSBV regelt § 10 seine Aufgaben

Ich zitiere kurz:

**Beratung/Betreuung der Seniorenvertretungen in den Bezirken,
Beratung in aktuellen seniorenpolitischen Themen und Erarbeitung von Vorschlägen**

**Meinungen und Ideen aus den einzelnen Bezirken zu koordinieren,
Anträge an den Vorstand weiter zu leiten und die Bearbeitung zu verfolgen,**

Mithilfe bei Neugründung von örtlichen Seniorenbeiräten.

Ferner soll er Kontakte mit wichtigen Institutionen pflegen, den Vorstand informieren und in seiner Arbeit unterstützen.

Die Tagungen des Beirats beginnen – nach den Regularien- in der Regel mit einem Fachvortrag zu den unterschiedlichsten Themen und sollen damit auch der Weiterbildung und der Information der Beiräte dienen.

So sprach Bezirkstagspräsident Richard Bartsch am 25. Oktober 2017 über Geschichte, Aufgaben und Herausforderungen des Bezirks Mittelfranken - vor allem für die ältere Generation. Am 14. März 2018 referierte Prof. Dr. Frieder Lang – Leiter des Institutes für Psychogerontologie an der FAU – zum viel beachteten Thema „Gesund älter werden – was tun“ (diesen Vortrag können Sie über die Homepage der Geschäftsstelle abrufen)

Als weiteren wichtigen Punkt sieht der Beirat auch den Bericht aus dem Vorstand. Damit erhält der Beirat aus erster Hand Informationen über die Arbeit des Vorstandes, über Entwicklungen und Trends.

Ein weiterer Aspekt sind die Berichte der Bezirkssprecher über die Arbeit in den einzelnen Bezirken; Diskussionen vertiefen die Erkenntnisse und geben Anregungen für die Arbeit in den eigenen Bezirken.

Eingegangene Anträge an die LSVB über den Beirat werden besprochen und zügig an den Vorstand weiter geleitet. Über die Ergebnisse wird dann wieder berichtet.

Die Protokolle der Beiratssitzungen werden selbstverständlich auf der Homepage der LSVB veröffentlicht.

In einigen Bezirken haben Wahlen stattgefunden, naturgemäß gab es dadurch Veränderungen - auch in der Zusammensetzung des Beirates.

Mir liegt sehr viel an enger Zusammenarbeit der Sprecher und einem gut funktionierendem Netzwerk.

Auf Anregung der Vorsitzenden lud Franz Wölfl die ersten Sprecher zu einer Vorstandssitzung ein

Hieraus ergab sich- im Einvernehmen mit dem Vorstand der LSVB – ein Runder Tisch. So trafen sich die ersten Sprecher am 23. November 2017 zum ersten Mal in Nürnberg und diskutierten über geplante Fachtage der LSVB, das Seniorenmitwirkungsgesetz, einheitliche schriftliche Kommunikation, Antragswesen, Standards der LSVB . Wegen der anstehenden Satzungsänderung der LSVB wollen sich die Sprecher zu einem Runden Tisch treffen um ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge mit einzubringen.

Beim zweiten Runden Tisch befassten sich die Teilnehmer mit der Standardisierung von Einladungen, Protokollen, Teilnehmerlisten usw.

Herr Beck hat dankenswerter Weise einige Vorschläge unterbreitet, die die Arbeit der Vorsitzenden und der Protokollführer erleichtern können. Diese werden nach der DV dem Vorstand der LSVB vorgestellt.

Außerdem befasste sich der Runde Tisch mit dem Fachtag „Pflegerische Angehörige“ am 25. Oktober 2018 in Nürnberg. Hierzu ergeht rechtzeitige Einladung an die Mitglieder.

Der Runde Tisch befürwortet, dass von allen Bezirksversammlungen ein Protokoll angefertigt und auf der Homepage der LSVB möglichst zeitnah eingestellt wird um allen Mitgliedern die Möglichkeit der Information zu geben.

**Im Berichtszeitraum trafen sich die einzelnen Bezirke
Schwaben am 20.Oktober 2017 – 24. April 2018
Oberbayern am 25. Oktober 2017 - 28. Juni 2018
Oberfranken am 11. Juli 2017
Unterfranken am 13. September 2017
Mittelfranken am 27. November 2017 - 28. Juni 2018
Niederbayern
Oberpfalz 14. November 2017**

Einmal mehr will ich betonen, dass bei den Bezirksversammlungen stets sehr aktuelle, seniorenpolitische Themen behandelt werden,

aber nicht nur. So wird durchaus auch über den Tellerrand hinweg gedacht um neue, auch ungewohnte Themen anzugehen. Es lohnt sich also durchaus die Protokolle der Versammlungen zu lesen und sich u.U. auch Anregungen für den eigenen Bezirk zu holen.

Leider ist mein Amtsvorgänger Josef Niederleitner krankheitsbedingt heute nicht anwesend – ich möchte ihm daher von hier aus im Namen aller Beiräte weiterhin gute Genesung wünschen und ihm die Grüße aller übermitteln.

Die im Beirat vertretenen Sprecher sind ein sehr guter Multiplikator für die im Vorstand angegangenen Themen, sie tragen sie in die Öffentlichkeit und in die Politik, machen die Arbeit der LSVB bekannt. Und wollen den Vorstand konstruktiv unterstützen.

Das gelingt aber nur, wenn Sie, meine Herren und Damen, liebe Kollegen und Kolleginnen, diese Vorhaben mittragen, wenn Sie Anregungen, neue Ideen einbringen. Der Beirat ist auf Ihre Unterstützung und Ihre Hilfe angewiesen – denn ohne Sie können wir nichts bewegen.

**Wer nicht kann, was er will,
muss wollen, was er kann!
Denn das zu wollen, was er nicht kann
wäre töricht Leonardo da Vinci**

Dass wir alle immer das tun, was wir können – mit Engagement und vollem Einsatz und außerdem auch bereit sind, neue Wege zu gehen,

d a s wünsche ich uns allen.

Ich danke dem Vorstand für die kollegiale Zusammenarbeit und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

12. Juni 2018

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit der LSVB

Bericht zur LV vom 11./12.06.2017

Christian Margulies



Inhalt

1. AK Mitglieder
2. Maßnahmen
3. Internet/Mitgliederanwerbung
4. Gesundheitsthemen/Gesundheitsministerium
5. Offene Themen
6. Vision

1. AK Mitglieder

- Henning Ilmer, Bad Wörishofen
- Christian Marguliés, Nürnberg (AK-Sprecher)
- Hanka Schmitt-Luginger, Gilching
- Heinz Schreiner, Taufkirchen/Vils
- Jürgen Wilhelmi, Nürnberg
- Renate Reyer-Gellert

2. Maßnahmen 2017/18

- Medienreferent/in auf Tagesbasis: vom Ministerium nicht genehmigt
- Unterstützung bei der Grobüberarbeitung des Gründungsflyers. Ist erschienen und liegt vor
- Klärung Organisation Messeauftritte
- Seniorenkino-/Filmangebote über Landesmediendienst
- Redaktionelle Unterstützung bei den LSVB-Nachrichten
- Grundregeln für Pressearbeit/LSVB Nachrichten
- Mitarbeit Wahlprüfsteine aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit
- Im Sinne der Vision „Zusammenarbeit stärkt“ Initiierung eines Infotisches an der letzten LV mit Infoblättern/Broschüren der Mitglieder als Anregung für Entwicklung und Optimierung eigener Infomaterialien

Zu: künftigen Messebeteiligungen

- **66:** wird nicht mehr gebucht (Vorstandsbeschluss). **Alternativ Möglichkeit; Teilnahme „Die Kommunale“**, in Nürnberg - findet 16./17.10.2019
- **Vortragspräsenz Consozial 2018:** vom Vorsitzenden gewünscht; Präsenz am Stand LBE oder eigener Stand? Präsenz empfohlen. Entscheid Vorstand (Vorstandssitzung RRG)
- **Ehrenamtskongress 2018: 6./7.7.2018 ?**
- **Internationaler Tag des Ehrenamtes: 5.12.18 ?**

Zu: Grundregeln LSVB Nachrichten

- Wissenschaftlich anerkannte Regeln für publizistische Veröffentlichungen:
 - Titelseite wichtigstes Einstiegselement (Leseanreiz, Heft darf nicht beiseite gelegt werden, erster Eindruck entscheidet, ansonsten Verlust 95% der Leser)
 - Bild geht vor Text
 - Schlagworte statt Fließtext
 - Wichtigstes Thema des Heftinhaltes als Schwerpunkt in Bild und Kurztext!
 - Klare Zielgruppenansprache – **offen: alle Senioren oder nur Funktionsträger?**
 - Wenige Inhalte plakativ darstellen
 - Unverwechselbarkeit der Ausgaben (keine Wiederholungen). Bei Bild und Schlagwortauswahl Schwerpunktthema berücksichtigen
 - Beachten von allgemeinen Layoutregeln!

Zu: Leitfaden zum Erstellen redaktioneller Beiträge

- **Journalistisches Schreiben: Dies sollten Sie beachten**
-
- Journalistisches Schreiben ist Einwegkommunikation: Der Journalist schreibt und der Leser liest. Der Journalist kann nicht fragen: Hast du das verstanden, was ich schreibe? Und der Leser kann nicht spontan nachfragen, was er nicht verstanden hat. A Wenn Sie anstelle eines Journalisten also einen Text schreiben, so sollten darin die Antworten auf sieben Kernfragen enthalten sein: 1. Wer (hat es etwas getan, veranlasst, gesagt, wer hat mitgemacht, ist Partner...?) 2. Was (hat er getan, geschrieben, gesagt, veranlasst, organisiert...?) 3. Wo (hat er es getan? Stadt, Rathaus, Baustelle...?) 4. Wann (hat er es getan? Tag, Monat, Jahr; ist besonders wichtig, wenn der Artikel bereits in der Zeitung stand. Schlechtes Beispiel dafür in den LSVB-Nachrichten: „Gestern sagte der Oberbürgermeister...“) 5. Wie (hat er es getan? Rundfahrt mit dem Fahrrad, Besichtigung, anhand von Folien, im Rahmen einer Diskussion, Vortrags...?) 6. Warum (hat er es getan? Neuwahl eines Vorstands, turnusgemäß, weil der alte zurückgetreten ist, wieso wurden die Räume des Altenclubs umgestaltet...?) 7. woher (stammt die Information, falls von einem Dritten)
-
- **B Namen Immer nennen:** Vornamen, Nachnamen, Titel, Funktion (Beispiel: Dr. Max Mustermann, Leiter der Abteilung Altenwesen aus dem ostbayerischen Altenhausen) dafür die Bezeichnungen „Frau“ und „Herr“ weglassen
-
- **C Abkürzungen** a) Für Abkürzungen gilt: Bei der ersten Nennung ausschreiben und Abkürzung in Klammer dahinter; im weiteren Text genügt dann die Abkürzung (Beispiel: die Landesseniorenvertretung Bayern (LSVB) gab eine neue Broschüre heraus; in journalistischen Texten die Schreibweise „LandesSeniorenVertretung Bayern“ und ähnliches möglichst vermeiden.) b) Auch Abkürzungen wie usw., ggf. etc. ... gehen nicht. Bitte immer ausschreiben.
-
- **D Autorenhinweis/Autorennennung** Jede Meldung, jede Nachricht, jede Erläuterung hat eine Verfasserin oder einen Verfasser. Dieser muss nach dem Presserecht genannt werden. Bitte ersparen Sie es der Redaktion nach dem Losverfahren, der mühsamen Suche in den Anschreiben oder nach Unschuldsvermutungen die oder den Autoren zu ermitteln. Schreiben Sie den Namen der Verfasserin oder des Verfassers an das Ende des Textes.
-
- **E Zahlen** Im journalistischen Text werden die Zahlen 1 bis 12 ausgeschrieben (Beispiel: eine Person, zwei Personen); ausgenommen: Zahlenreihen etc.
-
- **F Bildunterschriften/Bildtexte** 1. Jedes Foto trägt den Namen, desjenigen, der das Werk hergestellt hat. Dies ist presserechtlich verpflichtend. Um Abmahnungen oder Honorarforderungen dritter zu entgehen, werden auch die Verantwortlichen der LSVB-Nachrichten künftig nur Fotos veröffentlichen, deren Autorenschaft durch eindeutige Bildhinweise (Beispiel: Foto: Alex Schnellschuss) eindeutig geklärt sind. 2. Jedes eingesandte Bild hat eine Unterschrift. Sie kann auch an den Artikel unten angehängt sein. Darin enthalten ist, wer oder was auf dem Bild zu sehen ist, wo und wann die Aufnahme entstanden ist (selbst wenn dies scheinbar aus dem Bericht bereits hervorgeht). 3. Verzichtet werden sollte, bei der Aufzählung hin und her zu springen (Beispiel: Otto Breitmaul, 3. von links, Isabelle von der Rot, ganz rechts, Klaus Fotoblick, zweite Reihe links).

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



7

Zu: Mitarbeit Wahlprüfsteine

- **Hauptakteur: Sozialpolitischer Ausschuss**
- Die Wahlprüfsteine liegen allen vor
- Einige Vorschläge vom AKÖ, dem Stadtseniorenrat Nbg., z.T. in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat München
- Öffentlichkeitswirksame Überarbeitungsvorschläge in Priorität und Reihenfolge, redaktionelle Anpassungsvorschläge
- Konzeptideen zur Verteilung an die Zielpersonen (z.B. Landtagskandidaten) und deren Nachbearbeitung

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



8

3. Internet/ Mitgliederanwerbung

Vorstellung/Vortrag/Diskussion Hr. Geissler

- Starke Erfahrung Agenturgeschäft (Springer & Jacobi)
- Selbständiger Aufbau Online-Thema; bis zu 30 MA
- Mitglied im DDV (Deutscher Dialogmarketing Verband), wie auch der Leiter des AKÖ Ch. Marguliés
- Persönliche Erfahrungen mit „Leben im Alter“

Thema „Suchen und Finden“

- Erste Frage: wen will ich erreichen? (Ziel: potentielle LSVB – Mitglieder)
- Abhängig von den Bedürfnissen des Bürgers
- Vorschlag: an potentielle LSVB Mitglieder eher/besser traditionell herangehen, z.B. durch Brief aktiv angehen; Logische Konsequenz: Internetauftritt erst behandeln, wenn strategisches Vorgehen zur Gewinnung von Mitgliedern geklärt ist (Abstimmung mit Vorstand LSVB)
- Hintergrund: nach LSVB sucht niemand einfach so im Netz

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



9

3. Internet/ Mitgliederanwerbung

Vorschlag für weiteres Vorgehen

Künftig zunächst das Thema „traditionelle Mitgliederanwerbung“ vor dem Internetauftritt in den Mittelpunkt unserer Arbeit als AK stellen

- Interessenten für den Aufbau von Seniorenräten in den Kommunen gewinnen
- Potentielle neue Mitglieder aus bestehenden Seniorenräten gewinnen

Dazu Vorbereitungsvorschlag für das weitere Vorgehen im AK besprechen und anschließend Abstimmung mit dem Vorstand

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



10

4. Gesundheitsthemen/ Gesundheitsministerium

- Erstkontakt Staatsministerin Huml Okt. 2017 durch StSR Nürnberg
- Pressetermin mit Frau Huml im Nürnberger Presseclub Anfang Nov.
- Gemeinsame Pressekonferenz zur Hochbetagtenstudie des Instituts für Psychogerontologie der Uni Nürnberg/Erlangen
- Gemeinsame Präsentation der „Altersbilder“ des StSR Nürnberg durch Frau Staatsministerin Huml und den Vors. des StSR Nürnberg
- 27. Juni: Pers. Termin des AKÖ Leiters u. Vorsitz. des StSR Nbg. (Themen: Prävention im Alter/Gesundheitsregion+ und Probleme „Betreutes Wohnen“)
- Eröffnung der 3wöchigen großen Demenzveranstaltung „Lichtblicke“ (Kooperations-Partner Alzheimer Ges., Angehörigenberatung, Klinikum Nbg., Gesch.Stelle Gesundheitsregion+ Nbg., StSR Nbg.) durch die Ministerin im Herbst

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



11

5. Offene Themen

- **Bessere Vernetzung** mit anderen Seniorenvertretern (Bezirksversammlungen, direkter Kontakt)
- **Entwicklung Konzept Mitgliederanwerbung?**

Bericht AKÖ LSVB
LV vom 11./12.06.2018



12

6. Vision

Nach wie vor gilt grundsätzlich für uns und die
Arbeit des AKÖ:

Zusammenarbeit stärkt!

